

# Internationale Zusammenarbeit in der Kunstszene

Erwerb von Dr. Malins Aquarell «Wintergewitter» durch Vorarlberger Landesmuseum

(Eing.)—Es gibt vielerlei gute Beziehungen zwischen Liechtenstein und Vorarlberg, und zwar in der Politik, Wirtschaft und Kultur. Ein kleiner Beweis dafür sind die erfolgreichen Aktivitäten Kurt Prantls, des künstlerischen Leiters der Galerie am Lindenplatz in Schaan. Dank seiner Kenntnis und Verbindungen wurde das Vorarlberger Landesmuseum, Bregenz, auf vom Maler Dr. Georg Malin im Winter 1988 geschaffene Aquarell „Wintergewitter“ aufmerksam.

Dr. Guntram Lins, Landesrat für Kultur und Finanzen der Vorarlberger Landesregierung, erwarb das in der Schaaner Galerie präsentierte Gemälde für das Vorarlberger Landesmuseum. Er und mit ihm weitere Herren vom Fach schätzen die Qualität des Bildes hoch ein und wollen ihm deshalb unter anderen Kunstwerken einen anerkannten Platz im Vorarlberger Landesmuseum sichern.

## Dr. Malins erfolgreiches Schaffen

Es ist nicht das erste Werk des Malers

und Bildhauers Georg Malin, das von einem Museum erworben wurde. Bereits vor Jahren verliess eine kleine Skulptur, eine polierte kubische Bronze, genannt „Prismatische Frucht“ die Heimat und fand, wie nun das Aquarell, seinen Platz in demselben Bregenzer Museum. Ein anderes Kunstwerk, nämlich das grossformatige Aquarell „Gebirge“, erwarb Professor Dr. Koschatzky als Direktor der „Albertina“ in Wien. Das alles spricht für des Liechtensteiners Können und die ihm auch im Ausland entgegengebrachte Wertschätzung.

## Das «Wintergewitter»

Das etwa 70 mal 90 cm grosse Aquarell schein aus einem Erlebnis entstanden zu sein. Es zeigt gewaltige, tiefschwarze, in eine friedliche Tallandschaft herabstürzende Wolken, die wie eine nicht zu bändigende Kraft über ein Gebirge herniederwallen. Der Wolken diagonales Vordringen teilt das Blatt in sich stark voneinander unterscheidende, aber dennoch zusammenhängende Bereiche. Während der linke Raum kaum vom Ge-

witter getrübt wird, schient sich die Flut über den rechten – vielleicht ein Wald mit angrenzendem Wiesengrund – zu ergiessen. Die Dramatik des Ereignisses wird einerseits durch die Diagonale, aber vor allem durch die Wahl und Anwendung der Wasserfarben erreicht.

Während im friedlichen linken Teil zarte Blau- und sanfte Grüntöne eine lachsfarbene Fläche umspielen, ist der gegenüberliegende, mit Bäumen bestandene Teil geheimnisvoll verschleiert. Ein interessanter, in des Künstlers Aquarellen mehrfach zu beobachtender Effekt wird durch vordergründige, schmal verlaufende Querlinien in den Farben grün, gelb und graublau erzielt, in deren Mitte sich das Gewitter zu spiegeln scheint.

Die Bemühungen der Galerie am Lindenplatz um grenzüberschreitende kulturelle Kontakte finden ihre Fortsetzung in der am 27.4. beginnenden Lore Rhomberg-Ausstellung, die der Vorarlberger Landeshauptmann Purtscher persönlich eröffnen wird.